



PRESSE-INFORMATION

(15. Juni 2015)

PRESS RELEASE COMMUNIQUÉ DE PRESSE COMUNICATO STAMPA

EQAR vergibt Baustoff-Recycling-Award

Die European Quality Association for Recycling e.V. (EQAR) hat am 8. Mai den „Europäischen Baustoff-Recycling-Award 2015“ vergeben. Die feierliche Preisverleihung erfolgte im Rahmen des diesjährigen EQAR-Kongresses „Baustoff-Recycling in Europa“ im niederländischen Rotterdam.

Die im Dezember von der EQAR erfolgte Ausschreibung des Innovationspreises richtete sich an Personen, Unternehmen und Institutionen, die durch innovative Entwicklungen in der Aufbereitungstechnologie, durch Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie durch politisches oder verbandliches Engagement einen Beitrag zur Steigerung der Akzeptanz, Qualität und Wirtschaftlichkeit von Recycling-Baustoffen in Europa geleistet haben. Daraufhin gingen zahlreiche innovative Bewerbungen bei der EQAR ein.

Der mit 1.000 Euro dotierte Award (erster Preis) ging an das Unternehmen Wärmekombinat GmbH aus Berlin sowie an Hans Loss in Bregenz (Erfinder). Der Preis bezieht sich auf die Erfindung und die Verbreitung des Systems „Lithotherm Wärmespeicher aus Naturbaustoffen“.

Bei „Lithotherm“ handelt es sich um ein Bodenheiz- und Kühlsystem mit Hilfe einer Fertigbau-Formplatte aus rezykliertem Ziegelsplitt, auf der ein Holzfußboden aufgebracht wird. Die Formplatte wird kalt und ohne Bindemittel gepresst, hat eine gute Wärmeabgabe, ein geringes Eigengewicht, eine schnelle Temperaturanpassung und lässt sich trocken verlegen. Die Produktidee erfüllt in idealer Weise die politische Vorgabe zum „höherwertigen“ Recycling von mineralischen Bau- und Abbruchabfällen (Ziegelmaterial).

Darüber hinaus wurden Anerkennungspreise vergeben an die Fa. CDE Global (Irland) für ein innovatives Nassaufbereitungsverfahren, an die Fa. PROSPECT (in Nové Zámky, Slowakei) für den Beitrag zum qualitativ hochwertigen Baustoff-Recycling in der Slowakei sowie an das Institut für Architekturtechnologie der TU Graz (Österreich) und an die Fa. Sto (Deutschland) für die gemeinsame Entwicklung eines rezyklierbaren Wärmedämmverbundsystems auf Basis von Klett-Befestigungen.

In seiner Laudatio betonte der Vorsitzende des technischen Ausschusses der EQAR, Martin Car aus Österreich, wie schwer der Jury die Entscheidung gefallen war, da alle Preisträger einen hervorragenden Beitrag zur Weiterentwicklung des Baustoff-Recyclings in Europa leisten.

Bilder der Preisträger, Anwendungsbeispiele und zum Kongress finden Sie hier:

<http://www.eqar.info/presse/pressemitteilung.html>

Bild 1: Vergabe des EAQR-Award 2015 an die Wärmekombinat GmbH aus Berlin, v.l.n.r. Ingo Boldt (Wärmekombinat), Günter Gretzmacher (Vizepräsident/Vorstand EQAR), Martin Car (Geschäftsführer des EQAR-Mitgliedsverbandes Baustoff-Recycling Verband Österreich). Foto: EQAR

Bild 2: Verlegtes Bodenheiz- und Kühlsystem „Lithotherm“. Foto: Wärmekombinat

Bild 3: Auditorium beim EQAR-Kongress „Baustoff-Recycling in Europa“ am 7. Mai 2015 in Rotterdam. Foto: EQAR

Bild 4: Übergabe des Anerkennungspreises zum EAQR-Award 2015 an die Fa. CDE Global (Irland), li. Peter Craven (CDE Global), re. Günter Gretzmacher (Vizepräsident/Vorstand EQAR). Foto: EQAR

Bild 5: Recycling-Anlage der Fa. CDE Global bei Feess Erdbau in Stuttgart. Foto CDE Global

Bild 6: Übergabe des Anerkennungspreises zum EAQR-Award 2015 an die Fa. PROSPECT in Nové Zámky (Slowakische Republik), li. Alexander VOLŠÍK (PROSPECT), re. Günter Gretzmacher (Vizepräsident/Vorstand EQAR). Foto: EQAR

Bild 7: Mobiles Recycling durch Fa. PROSPECT in Nové Zámky (Slowakei). Foto: PROSPECT

Bild 8: Übergabe des Anerkennungspreises zum EAQR-Award 2015 an das Institut für Architekturtechnologie der TU Graz (Österreich) und an die Fa. Sto (Deutschland), v.l.n.r. Dr. Eike Messow (Leiter Nachhaltigkeit, Fa. Sto), Günter Gretzmacher (Vizepräsident/Vorstand EQAR) Ferdinand Oswald (Institut für Architekturtechnologie, Technische Universität Graz). Foto: EQAR

Bild 9: Kletten statt kleben, mit dem Wärmedämmverbundsystem „facade4zeroWaste“ des Institutes für Architekturtechnologie der TU Graz (Österreich) und der Fa. Sto (Deutschland). Foto: IAT - TU Graz